Abonnement
für Halle vierteljährlich 2 M., durch die Post bezogen 2 M. 50 Pf.; 2 monatlich 1 M. 67 Pf., 1 monatlich 84 Pf. excl. Bestellgeld.
Bestellungen werden von allen Reichs-Postanstalten angenommen.

Für die Redaction verantwortlich: Paul Wolf in Halle.

Saale-Zeitung.
(Der Bote für das Saalthal.)

Dreizehnter Jahrgang.

Inserate
werden für die Spaltzeile oder deren Raum mit 15 Pf. berechnet und in der Expedition sowie von unsern Annahmestellen und allen Annoncen-Expeditionen angenommen.
Reclamen im redactionellen Theile pr. Zeile 30 Pf.

Expedition: Halle a. d. S., Moritzzwinger 12.

Nr 82. Halle a. d. Saale, Sonntag den 6. April 1879.

Abonnements-Anzeige.

Bestellungen auf die Saale-Zeitung für das laufende Vierteljahr werden von allen Reichspostanstalten unausgesetzt angenommen. **Die Expedition.**

Die Reichstagsferien und der neue Zolltarif.

Die deutsche Volksvertretung ist in ihre Osterferien gegangen. Seit dem 12. Febr. hat sie in anstrengender Arbeit getagt und nicht ohne mancherlei Erfolg. Der Etat ist endlich einmal zur rechten Zeit fertiggestellt worden, ein Ergebniß, das sich eigentlich von selbst verstehen sollte, aber bei dem Uebermaße parlamentarischer Thätigkeit im deutschen Reiche sich niemals bisher verwirklichen wollte. Eine noch schönere Frucht ist das glückliche Einvernehmen, welches über die Reorganisation der reichsländischen Verwaltung erzielt worden ist. Auch betreffs des Strafgewaltsgesetzes haben sich die erregten Gemüther beträchtlich abgekühlt, es wird aller Voraussicht nach, wie wir es von vornherein befürworteten und erwarteten, dahin ein gesundes Kompromiß geschlossen werden, daß die Befugnisse des Präsidenten erheblich verstärkt werden für den Fall, daß ein Redner den nackten Aufruhr von der Tribüne predigt oder außenstehende Personen beschimpft oder aber sonst eine grobe Ungebühr begeht. Glatt ist der Rechenschaftsbericht über die Handhabung des Sozialistengesetzes erledigt worden, soweit er dem Reichstage erstattet werden mußte. Unerfreuliche Erinnerungen knüpfen sich an die Debatten über die beantragte Verhaftung von zwei sozialdemokratischen Abgeordneten, doch dürfen sie hoffentlich ein für allemal dem Meere der Vergessenheit übergeben werden.

So hat der Reichstag ziemlich reinen Tisch gemacht mit seinen Aufgaben bis auf die große Frage der Zeit, die handels- und zollpolitische Umwälzung. Der neue Zolltarif, wie er von der Sachverständigenkommission ausgearbeitet und binnen kürzester Frist ohne vorhergehende Ausschußberathung vom Bundesrathe angenommen ist, begleitet die Reichsboten als Festangebinde in die Heimath. Wir vermögen hierin nur einen wesentlichen Schritt vorwärts zu erkennen. Die Aera der allgemeinen Redekämpfe für und wider, welche wirklich sehr unfruchtbar geworden war, hat nunmehr ein Ende; was geplant wird, liegt dem Lande und damit allen betheiligten Kreisen in Zahlen vor. Mögen sie prüfen und ihre Meinungen äußern! Wir müssen es durchaus billigen, daß der Reichstag ziemlich lange Ferien sich gesetzt hat; damit ist Gelegenheit gegeben, daß sich das Urtheil allseitig klärt, daß die Abgeordneten mit ihren Wählern in eingehende und ernste Berathung treten und diese ungemein wichtigen Fragen unabhängig von den Schlagworten der Fraktionsführer und Zeitungen erörtert werden.

Dies ist um so nothwendiger, als der neue Zolltarif weder das Ungeheuer ist, als welches ihn die enragirten Manchesterleute im Voraus angekündigt haben, noch auch die Pforte zu einem Eldorado der großen Fabrikanten, welches die verbissenen Schutzzöllner in ihm erhofften. Die allgemeine Eingangsabgabe ist nicht durchgeführt; es sind für eine große Anzahl von Artikeln die Zollsätze erhöht, aber nichts in der Welt hindert, in jedem einzelnen Falle technisch-statistisch zu untersuchen, ob diese Erhöhungen gerechtfertigt sind oder nicht. Möglich, daß die Sachverständigenkommission in mancher und vielleicht selbst vieler Beziehung zu weit gegangen ist; gewiß, daß ihre Arbeit mit gründlichen und sachlichen Einwänden zu bekämpfen, nicht mit allgemeinen Redewendungen niederzudämmen sein wird. Das Volk wird Gelegenheit haben, mit seinen Abgeordneten darüber eingehend zu berathen; wir wünschen, daß der erbitterte Zeitungskampf bis dahin möglichst ruhe oder doch in maßvoll-sachlichen Formen geführt werde, woran es bisher nur zu sehr gemangelt hat.

Allerdings halten wir nach wie vor durchaus für nothwendig, daß der Reichstag den neuen Tarif nach seinem Wiederzusammentritt zunächst in einer Kommission berathen läßt. Mag die Entscheidung fallen, wie sie will — es kann niemals ausbleiben, daß zahlreiche Interessen verletzt werden und wenn nicht gährender Unfrieden im Lande erregt werden soll, muß es darüber volle Beruhigung haben, daß die Entscheidung nach der denkbar sorgsamsten Prüfung getroffen ist. Der neue Tarif trägt immerhin die Spuren einer schnellen Arbeit an sich; er bedarf einer gründlichen Durcharbeitung. Für den Reichskanzler ist allerdings die Gelegenheit sehr verlockend, auf sofortige Plenarberathung zu drängen; seitdem ein erheblicher Theil des Zentrums seinen handelspolitischen Plänen sich geneigt zeigt, darf er ohne viele Umstände auf eine Mehrheit für den neuen Tarif zählen. Die Audienz Windthorst's bei unserm leitenden Staatsmann, mag es sich habet auch weder um den Kulturkampf noch die Handelspolitik, noch den Welfensonds, sondern nur um eine privatrechtliche Vermögensfrage der Königin Marie von Hannover gehandelt haben, bleibt immer ein höchst bedeutsames Zeichen der Zeit. Aber wir haben zu der oft erprobten staatsmännischen Weisheit des Reichskanzlers das feste Vertrauen, daß er nicht um eines augenblicklichen, noch so großen Vortheils willen eine so unabsehbare Verwirrung der Gemüther entstehen lassen wird, wie sich zweifellos an eine überstürzte Berathung und Genehmigung des Tarifs knüpfen würde.

Politische Uebersicht.

Im österreichischen Abgeordnetenhause haben die Budgetdebatten begonnen. Das Defizit ist fortdauernd gestiegen, die Staatsschuld hat sich vermehrt. Gegenwärtig ist ein Defizit von 50 Mill. zu decken. — Die Einverleibung von Spizza ist angenommen worden. — Das ungarische Unterhaus will nicht zurückbleiben und sieht auch einer Interpellation über die gemischte Besetzung von Ostrumelien entgegen.

Der Ausschuß der französischen Deputirtenkammer hat den Ferry'schen Gesetzentwurf betr. den höheren Unterricht in den wesentlichen Theilen genehmigt. Der Unterrichtsminister hat gegen die vorgenommenen Verschärfungen keinen Widerspruch erhoben. Die Ultramontanen haben zu dem parlamentarischen Feldzuge gegen die Unterrichtsvorlagen bereits das Vorspiel eröffnet und den Minister wegen angeblich illoyaler Ersetzungen der Schulbrüder interpellirt. Unter den heftigsten Protesten der Rechten hat der Minister die Vertagung der Interpellation durchgesetzt. Die Kammern werden übrigens am Dienstag in die Ferien gehen. — Die Offiziösen beeilen sich, Nachrichten über etwaige Veränderungen im Ministerium als unbegründet zu bezeichnen. Oft sind solche Dementis aber gerade die Vorboten fester Thatsachen. Es wird von anderer Seite bereits eine Kombination verbreitet, nach welcher der Justizminister Le Royer das Präsidium im Konseil und Graf Saint-Vallier das Portefeuille des Auswärtigen erhalten, der bisherige Ministerpräsident Waddington aber zum französischen Botschafter in Berlin ernannt werden würde.

Die strammere Zucht des jetzigen italienischen Kabinets gegen die republikanischen Vereine hat zu lebhaften Debatten in der Kammer Anlaß gegeben. Die Republikaner haben ein Tadelsvotum wegen Beschränkung der persönlichen Freiheit gegen das Ministerium erlassen. Der eigentliche Kampf sollte gestern stattfinden, über die Entscheidung, welche zu Gunsten des Kabinets ausfallen dürfte, liegt noch keine Nachricht vor.

Im englischen Unterhause ist das Budget eingebracht worden und soll am 24. April berathen werden. Eine Steuererhöhung ist nicht beabsichtigt und die Rückzahlung des Schatzbonds soll auf ein weiteres Jahr ausgedehnt werden. Das Defizit des verflossenen Finanzjahres beziffert sich auf 2,291,800 Pfd. Sterl. mit Einschluß der Ergänzungskredite. Die Vorgänge im Orient machten einen Kostenaufwand von 6,125,000 Pfd. Sterl. nothwendig, der Krieg gegen die Transvaalrepublik hat 592,000 Pfd. Sterl. und der Krieg gegen die Zulus 1,559,000 Pfd. Sterl. erfordert. Der Voranschlag des laufenden Finanzjahres beziffert die Ausgaben auf 81,153,000 Pfd. Sterl. und die Einnahmen auf 83,055,000 Pfd. Sterl. Die Regierung hofft, daß der Ueberschuß von 1,900,000 Pfd. Sterl. zur Deckung der ferneren Kosten des Krieges gegen die Zulus genügen werde.

Der Attentäter des russischen General-Adjutanten Drentelen soll genau festgestellt worden sein und Mirskij heißen. Der Verbrecher gehört zu den in einer politischen Sache Angeklagten, die gegen Bürgschaft freigelassen sind. — Das Opfer des neulichen Mordes in Moskau soll ein Spion des General Drentelen gewesen sein. — Die Maßregeln gegen die studirende Jugend dauern fort. So ist in Petersburg die Entgegennahme der Gesuche um Zulassung zu den Prüfungen in der Medico-chirurgischen Akademie behufs Erlangung der verschiedenen gelehrten Grade für das gegenwärtige Lehrjahr sistirt worden. — Die Schuldhaft ist durch einen kaiserlichen Ukas aufgehoben worden.

Die gemischte Besetzung Ostrumeliens schien ein völlig gesichertes Projekt zu sein und jetzt wird es wieder durch die von uns aus der Unterhaussitzung mitgetheilten Erklärungen des Schatzkanzlers Northcote in Frage gestellt. Die Pforte hat einen Vorschlag gemacht, ihr die Besetzung von Bourgas und Ichtiman zu gestatten.

Das bulgarische Organisationsstatut wird in längstens vierzehn Tagen durchberathen sein, sodann sollen die Vorkehrungen zur Fürstenwahl getroffen werden. Ueber die für den Fürstenthron aufzustellenden Kandidaten ist unter den Notabeln noch keine Vereinbarung erfolgt, dagegen ist unter denselben eine Einigung darüber erzielt, daß Sofia zur Landeshauptstadt, Tirnowa zur Krönungsstadt gewählt werde. Die Absicht, die wir gestern der Minorität der Versammlung in Bezug auf Erlaß eines Memorandums zuschrieben, hat im Plenum eine Majorität gefunden. Den fremden Konsuln ist bereits ein Memorandum überreicht worden.

Die griechisch-türkische Grenzfrage ist im englischen Oberhause verhandelt worden. Lord Salisburh bezeichnete die gegenwärtigen Aussichten nicht als günstig, will indessen an einem endlichen Resultat nicht zweifeln. Griechenland werde durch einen Aufschub eher gewinnen als verlieren. Lord Beaconsfield erklärte, daß er keine trüben Aussichten betreffs dieses Gegenstandes und des Zustandekommens eines Arrangements habe, „durch welches Griechenland Alles erhalte, wozu es möglicherweise berechtigt sei, ohne daß die Türkei dadurch gedemüthigt würde.“ In völliger Uebereinstimmung scheinen die Anschauungen der beiden englischen Minister über diesen Gegenstand sich nicht zu befinden.

---

[80]

In zwei Welten.

Roman von Etta W. Pierce.

(Fortsetzung.)

Es war zehn Uhr, als die Drei sich trennten. Stephan North öffnete für Dolly die Thüre, um sie aus dem Salon treten zu lassen und mit einem kurzen, ruhigen Blick bot er ihr gute Nacht. Sie schritt matt die Stiege empor nach ihrem Zimmer und setzte sich dort an das offene Fenster. Eine Fluth von Mondlicht füllte den Garten; die Bäume des Parkes neigten mit leisem Rauschen ihre beweglichen Wipfel unter dem sternbesäeten Himmel — wie friedlich war die Welt, wie lieblich! Dolly's unglückliches Herz brannte in ihr wie eine feurige Kohle. Sie blickte hinaus auf die stillen Rasenplätze, die Lorbeerbüsche, die Wildniß von Eichen und spanischen Kastanienbäumen, der weiße Mond schien durch einen flüchtig dahingleitenden Wolkenschleier und ein plötzlicher Sturm von Thränen und Schluchzen erschütterte ihre Gestalt vom Haupte bis zu den Füßen.

„Guy — o Guy!“ flüsterte sie, ihre Arme nach der Dunkelheit ausstreckend, „wo bist Du in dieser Nacht? Ich sollte Dich hassen, verachten und vergessen, aber ich kann es nicht! Oh, meine Liebe, meine Liebe! Warum hast Du mich verlassen? Komm' zurück und sage mir mit Deinen eigenen Lippen, daß Du aufgehört hast, mich zu lieben — es ist besser, als die Ungewißheit, welche ich jetzt erdulde!“

Keine Stimme antwortete ihrem leidenschaftlichen Ausbruche. Wie ein Kind erschöpft von vielem Weinen senkte Dolly ihr müdes Haupt gegen das Fenster. Sie war körperlich und geistig ermüdet. Ganz unmerklich überkam sie eine große Ruhe. Ihre Wimpern schlossen sich über den Augen — Dolly schlief.

Sie schlief und träumte davon, mit Stephan North über die weiten braunen Marschen bei Sea-View zu wandern. Eine Uhr in ihrer Nähe schlug Mitternacht, als sie mit Schrecken erwachte und auf ihre Füße sprang. Der Mond war verschwunden. Eine dichte Finsterniß füllte das Zimmer, eine entsetzliche, wie es ihr schien, bewegliche Finsterniß, die zum Ersticken auf sie drückte — sie würgte und blendete. Ihre Kerze war ausgegangen. Nach Athem ringend stürzte Dolly instinktiv nach der Thüre. Was war das, was ihr entgegenkam und ihr die Kehle zusammenschnürte, daß sie keinen Schrei hervorzubringen vermochte? Rauch! Das ganze Zimmer war schwarz davon. Dolly drehte den Thürknopf und sprang hinaus auf den Korridor.

„Feuer!“ Das war der Schrei, welcher ihre Ohren begrüßte, der in wildem Alarm aus irgend einem fernen Theile des Hauses kam. Durch die schwarze Wolke, welche sie umwogte, sah Dolly plötzlich verwirrte Gesichter erscheinen — sah Mrs. Hazelwood, leicht umhüllt, aus ihrem Ankleidezimmer stürzen, und während sie kam, den Dienern mit Heftigkeit zurufen:

„Haddon! — Wo ist Haddon? Läutet die Glocke im Thurme — folgt mir, Einige von Euch! Es ist ein kranker Mann drüben in den Zimmern — er wird verbrennen!“

In entsetzlicher Furcht ihre Hände ringend, floh sie den von Rauch schwarzen Korridor hinab, in der Richtung nach dem südlichen Flügel, und durch einen unwiderstehlichen Impuls bewegt, folgte ihr Dolly. Ihr Herz schlug heftig und ihre Glieder zitterten. Der mysteriöse Flügel des Hauses war in Feuer und der kranke Freund von Mrs. Hazelwood war dort in Gefahr, zu Grunde zu gehen — so viel verstand sie ohne weitere Worte. Die Alarmglocke im Thurme ertönte — deren düstere Klänge mischten sich in ihren Ohren mit dem Geschrei des ganzen Haushaltes. Blindlings und athemlos folgte Dolly den Schritten der Herrin des Hauses. Sie erreichten das Ende des Korridors und hielten, um einander anzusehen.

„Barmherziger Himmel!“ rief Mrs. Hazelwood, „er kann sich nicht selber retten — er ist geistesschwach!“

„Lassen Sie mich mit Ihnen gehen — lassen Sie mich Ihnen helfen, ihn herauszubringen!“ antwortete Dolly, und mit ihrer eigenen Hand riß sie eine Thüre auf, welche die Kommunikation mit dem in Flammen stehenden südlichen Flügel vermittelte. Der Rauch rollte in dichten Massen heraus auf sie — überwältigte sie und drängte sie wie mit einem Schlage zurück. In demselben Momente sprang ein Mann über die Schwelle der offenen Thüre und stand vor den Zweien, halb angekleidet, seine Ingwer-Locken von den Flammen versengt, die Augenbrauen verbrannt, und seine Augen traten aus ihren Höhlen hervor.

„Mylady, Mylady!“ rief er bei dem Anblicke von Mrs. Hazelwood, „er ist da drinnen und er will nicht herauskommen — wilde Pferde könnten ihn nicht ziehen!“

„Oh, Haddon,“ stammelte sie in entsetzlichem Schrecken, „wie ist das entstanden?“

„Er warf seine Kerze um, Ma'am, und die Bettgardinen fingen Feuer. Ich schlief in dem Kabinet neben seinem Zimmer, und als ich das Unheil merkte, war Alles voll Flammen. Er wird lebendig verbrennen, so gewiß wir hier sind. In Gottes Namen, was sollen wir thun?“

„Haddon!“

Es war Stephan North's Stimme. Sein dunkles, dünnes Gesicht brach plötzlich neben Dolly aus dem Rauche hervor.

„Nehmt Eure Herrin und Miß Hazelwood augenblicklich fort — weg von diesem Theile des Hauses. Gehen Sie, Mrs. Hazelwood, und fürchten Sie nichts; ich werde ihn retten!“

Er drängte sie rasch von der Thüre zurück und Dolly mit ihr.

„Gehen Sie! Vertrauen Sie mir — er soll nicht sterben. Sie kennen meine Macht über ihn. Ich kann ihn heraus bringen zu Ihnen, wenn es sonst Niemand kann!“

„Um des Himmels willen!“ rief Haddon, „gehen Sie nicht hinein, Sir; es ist sicherer Tod! Die Zimmer sind ganz in Flammen — und er — Sie können nichts thun mit ihm, Sir; er ist wie ein Wahnsinniger!“

„Doktor North, halten Sie ein — Sie dürfen es nicht thun!“ sagte Mrs. Hazelwood.

Aber er beachtete Keines von Beiden. Nur auf Dolly warf er zum Abschiede noch einen Blick.

„Wenn ich nicht zurückkomme,“ rief er hastig, „wird Mrs. Hazelwood Ihnen Alles sagen.“

Dann sprang er rasch wie der Blitz über die Schwelle der Thüre und verschwand vor ihren Blicken in dem brennenden südlichen Flügel von Hazel-Hall.

(Forts. folgt.)

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18790406013/fragment/page=0001

Der englisch-afghanische Krieg.

Die Meldungen vom afghanischen Kriegsschauplatze bezeichnen die Aussichten auf eine baldige Beendigung des Kriegs als trübe. Neu ist die Nachricht von einem traurigen Unfalle, welcher den 10. englischen Husaren-Regiment zugestoßen ist. Eine Schwadron, welche einer Schwadron des 11. Bengal-Lanzenreiter-Regiments nachts um 10 Uhr über den Kabulfluß in der Nähe von Djellalabad folgte, verlor die Pferde und wurde von der Strömung fortgerissen. Lieutenant Harford und 50 Mann werden vermißt, 16 Leichen sind aufgefunden. Die Lanzenreiter waren glücklich gelandet.

Deutsches Reich.

Der Bundesrath wird die Tabaksteuervorlagen binnen Kurzem endgiltig feststellen und dann seine Osterferien antreten. Sämmtliche Mitglieder der heidelberger Konferenzen, soweit sie zum Bundesrathe gehören, haben mit Ausnahme des Finanzminister Hobrecht den Berathungen über den Zolltarif beigewohnt.

Von den Veränderungen, welche der Bundesrath im Zolltarif beschlossen hat, haben wir die wichtigste, nämlich die eventuelle Verdoppelung der Zollsätze denjenigen Staaten gegenüber, welche Deutschland ungünstig behandeln, schon gestern mitgetheilt. Ueber die anderweitigen Veränderungen erfährt man:

Bei der Holzverzollung wurde zur Erleichterung des Verkehrs ein Beschluß dahin gefaßt, daß das Holz in Klötzen zum Beispiel nicht erst einer genauen Maß- und Gewichtsprobe unterworfen zu werden braucht, sondern nach einer kurzen Augenabschätzung zu verzollen ist. Hinsichtlich der Tarife wurden folgende Aenderungen beschlossen: 1) Auf Antrag Sachsens wurde der Zoll auf grobe Packleinwand und Segeltuch für 100 Kilogramm von 4 auf 5 Mark erhöht; 2) wurde in der Abtheilung Leinengarn unter c. statt Nr. 25 bis 40, Nr. 17 bis 40 englisch 100 Klgr. 9 Mark gesetzt und 3) endlich wurde aus den für zollfrei erklärten Steinen und Steinwaaren der Dachschiefer herausgehoben und mit einem Zolle von 20 Pf. auf 100 Klgr. belegt.

Mit der Inkraftsetzung des neuen Zolltarifs ist auch eine vollständige Umarbeitung des Regulativs für Zollerleichterungen, sowie eine gründliche Revision und Abänderung des amtlichen Waarenverzeichnisses in Aussicht genommen. Es heißt, bei jedem im amtlichen Waarenverzeichniß vorkommenden Artikel solle die Haupt- und Unterabtheilung des Tarifs, die Tara und der Zollsatz angegeben werden, und zwar derart, daß ein Zurückgehen auf den Gattungsbegriff, auf eine andere Benennung oder auf eine ähnliche Waare ganz unterbleiben kann.

Der inhaltlich bereits angedeutete Gesetzentwurf zum Zolltarif lautet wörtlich:

§ 1. Bei der Einfuhr von Waaren werden Zölle nach Maßgabe des nachfolgenden Zolltarifs erhoben. Derselbe tritt vom 1 . . . . . 18 . . ab an die Stelle des Zollvereins-Zolltarif vom 1. Oktober 1870 und des denselben abändernden Gesetzes vom 7. Juli 1873.

§ 2. Die Gewichtszölle werden von dem Bruttogewichte erhoben: a. wenn der Tarif dies ausdrücklich vorschreibt, b. bei Waaren, für welche der Zoll 6 Mk. von 100 Klgr. nicht übersteigt. Um Uebrigen wird den Gewichtszöllen das Nettogewicht zu Grunde gelegt. Bei der Ermittelung des Nettogewichts von Flüssigkeiten wird das Gewicht der unmittelbaren Umschließungen (Fässer, Flaschen, Kruken u. dgl.) nicht in Abzug gebracht. Der Bundesrath bestimmt, bei welchen Waarengattungen das Nettogewicht nach Prozentsätzen des Bruttogewichts berechnet werden kann, und stellt diese Sätze fest.

§ 3. Von der Verzollung befreit sind: a. die mit der Post aus dem Auslande eingehenden Waarensendungen von 250 Gr. Bruttogewicht und weniger; b. alle der Gewichtsverzollung unterliegenden Waaren in Mengen unter 50 Gr. Zollbeträge von weniger als 5 Pfg. werden überhaupt nicht, höhere Zollbeträge aber nur so weit sie durch 5 theilbar sind, unter Weglassung der überschießenden Pfennige, erhoben. Der Bundesrath ist befugt, in allen zuvor gedachten Beziehungen im Falle des Mißbrauchs örtliche Beschränkungen anzuordnen.

§ 4. Die folgenden Gegenstände bleiben vom Eingangszoll frei, wenn die dabei bezeichneten Voraussetzungen zutreffen: 1) Erzeugnisse des Ackerbaus und der Viehzucht eines einzelnen, von der Zollgrenze durchschnittenen Landgutes, dessen Wohn- und Wirthschaftsgebäude innerhalb dieser Grenze belegen sind. 2) Kleidungsstücke und Wäsche, gebrauchte, welche nicht zum Verkauf eingehen; gebrauchte Hausgeräthe und Effekten, gebrauchte Fabrikgeräthschaften und gebrauchtes Handwerkszeug von Anziehenden zur eigenen Benutzung; auch auf besondere Erlaubniß neue Kleidungsstücke, Wäsche und Effekten, insofern sie Ausstattungsgegenstände von Ausländern sind, welche sich aus Veranlassung ihrer Verheirathung im Lande niederlassen. 3) Gebrauchte Hausgeräthe und Effekten, welche erweislich als Erbschaftsgut eingehen, auf besondere Erlaubniß. 4) Reisegeräth, Kleidungsstücke, Wäsche und dergleichen, welches Reisende, Fuhrleute und Schiffer zu ihrem Gebrauche, auch Handwerkszeug, welches reisende Handwerker, sowie Geräthe und Instrumente, welches reisende Künstler zur Ausübung ihres Berufs mit sich führen, sowie andere Gegenstände der bezeichneten Art, welche den genannntn Personen voraussehen oder nachfolgen; Verzehrungsgegenstände zum Reiserverbrauche. 5) Wagen einschließlich der Eisenbahnfahrzeuge, welche bei dem Eingange über die Grenze zum Personen- und Wagentransporte dienen und nur aus dieser Veranlassung eingehen; auch leer zurückkommende Eisenbahnfahrzeuge inländischer Eisenbahnverwaltungen, so wie die bereits in den Fahrdienst eingestellten Eisenbahnfahrzeuge ausländischer Eisenbahnverwaltungen, Wagen der Reisenden auf besondere Erlaubniß auch in dem Falle, wenn sie zur Zeit der Einfuhr nicht als Transportmittel ihrer Besitzer dienten, sofern sie nur erweislich schon seither im Gebrauche derselben sich befunden haben und zu deren weiten Gebrauche bestimmt sind. Pferde und andere Thiere, wenn aus ihrem Gebrauche beim Eingang überzeugend hervorgeht, daß sie als Zug- oder Lasthiere zur Bespannung eines Reise- oder Frachtwagens gehören, zum Waarentragen oder zur Beförderung von Reisenden dienen. 6) Fässer, Säcke 2c., leere, welche entweder zum Behufe des Einfaufs von Oel, Getreide 2c. vom Auslande mit der Bestimmung des Wiederausganges eingebracht werden, oder welche nach dem Oel 2c. darin ausgeführt worden, aus dem Auslande zurückkommen, in beiden Fällen unter Festhaltung der Identität und, nach Befinden, Sicherstellung der Eingangsabgabe. Bei gebrauchten leeren Säcken, Fässern 2c. wird jedoch von einer Kontrole der Identität abgesehen, sobald kein Zweifel dagegen besteht, daß dieselben als Emballage für ausgeführtes Getreide 2c. gedient haben, oder als solche zur Ausfuhr von Getreide 2c. zu dienen bestimmt sind. 7) Musterkarten und Muster in Abschnitten oder Proben, welche nur zum Gebrauche als solche geeignet sind. 8) Kunstsachen, welche zu Kunstausstellungen oder für landesherrliche Kunstinstitute und Sammlungen, auch andere Gegenstände, welche für Bibliotheken und andere wissenschaftliche Sammlungen öffentlicher Anstalten, ingleichen Naturalien, welche für wissenschaftliche Sammlungen eingehen. 9) Alterthümliche Gegenstände (Antiken, Antiquitäten), wenn ihre Beschaffenheit darüber keinen Zweifel läßt, daß ihr Werth hauptsächlich nur in ihrem Alter liegt, und sie sich zu keinem anderen Zwecke und Gebrauche, als zu Sammlungen eignen.

Wir haben bereits gemeldet, daß dem Bundesrath ein Antrag auf Abänderung der Veranlagung der Gewerbesteuer für Rübenzuckerfabriken unterbreitet worden ist. In dieser Angelegenheit hat, wie man hört, die mecklenburgisch-schweriner Regierung die Initiative ergriffen. Es hatte sich vorher zwischen dieser Regierung und dem Bundesraths-Ausschusse für Zoll- und Steuerwesen einerseits und dem Reichskanzler andrerseits über die Frage, ob die Veranlagung der Gewerbesteuer für Rübenzuckerfabriken an die von den Fabrikanten gezahlte Reichssteuer angelehnt werden könne, eine Meinungsverschiedenheit ergeben.

▽ **Berlin**, 4. April. Heute fand eine Sitzung des Staatsministeriums statt. Man darf wohl annehmen, daß in derselben der Antrag der Bundesrathsausschüsse hinsichtlich der Tabaksbesteuerung zur Erörterung gekommen ist. — Das Staatsministerium hat in seiner Sitzung vom 21. März beschlossen, daß nachdem ein mit dem Kalenderjahr nicht zusammenfallendes Etatsjahr geschaffen ist, von nun an unter dem Zeitraum, in welchem nach der Kabinetsordre von 1823 jede Staatskasse nach Umständen einige Male, wenigstens aber ein Mal umvermuthet revidirt werden muß, nicht mehr das Kalenderjahr, sondern das Etatsjahr zu verstehen ist. — Der Minister für öffentliche Arbeiten hat in einem Erlaß vom 1. April bestimmt, daß im Interesse einer übereinstimmenden Handhabung der Bestimmungen des Gütertarifs, betreffend die Festsetzung von Gebühren für die bahnseitige Auf- und Abladung von Gütern, in Fällen der Umladung bei Weiter-Expedition oder bei Neu-Aufgabe von Sendungen über die ursprüngliche Bestimmungsstation hinaus eine kumulative Berechnung der Ab- und Ausladegebühren nur dann einzutreten hat, wenn zwei gesonderte Geschäfte entstehen. — In der Zeit vom 1. April 1878 bis Ende Februar 1879 betrugen die Einnahmen an Zöllen 105,097,754 M., an Rübenzuckersteuer 71,047,548 M., an Salzsteuer 33,162,619 M., an Tabaksteuer 1,129,773 M., an Branntweinsteuer 44,542,713 M., an Uebergangsabgabe von Branntwein 101,702 M., an Brausteuer 15,513,879 M., an Uebergangsabgabe von Bier 857,993 M., zusammen 271,453,981 M., wovon der Reichskasse nach Abzug der Bonifikationen 244,800,318 M. verbleiben. In demselben Zeitraum des Vorjahres wurden 534,055 M. mehr eingenommen. Die Differenz ist gegen die bei den früheren Monaten angestellte Vergleichung verschwindend klein, was besonders der Mehreinnahme an Branntweinsteuer (1,710,825 M.) zuzuschreiben ist.

Halle, den 5. April.

— Wir haben bereits vor einigen Wochen über die definitiven Vorbereitungen zu der im Jahre 1880 hier in Aussicht genommene Gewerbe- und Industrie-Ausstellung berichtet und bei dieser Gelegenheit das an die Gewerbetreibenden, Industriellen und Gewerbe-Vereine zu versendende Zirkular skizzirt. Das Zirkular ist nunmehr redigirt und verschickt worden.

— Vorgestern abend gab Hr. Stadtmusikdirektor Halle, nachdem er vorher noch Hrn. Voretzsch bei dessen Schülerinnen-Konzerte in der Volksschule mit seinem Orchester unterstützt hatte, sein letztes (24.) Symphonie-Konzert in der nun zu Ende gehenden Saison. Daß Hr. Halle mit seinen Symphonie-Abenden eine wirkliche Lücke in unserem einheimischen Musikleben ausgefüllt hat und einem in den weitesten Kreisen herrschenden Bedürfnißes entgegengekommen ist, das hat der ihm von Anfang bis zuletzt auch in diesem Winter treu gebliebene zahlreiche Besuch und der seinen Leistungen stets entgegengebrachte Beifall bewiesen. Möge er mit seiner tüchtigen Kapelle am Beginn der nächsten Winter-Saison wiederum und mit gleich tüchtigen, frischen Kräften am Platze sein.

Meteorologische Station.

	4. April 10 U. Ab.	5. April 8 U. Mrg.
Barometer Millim. .	756,56	752,17
Thermometer Celsius	+ 6.13	+ 7,50
Rel. Feuchtigkeit . .	75,7 %	70.4 %
Wind	SW 2	W 2

6 Uhr früh. Das Barometer stieg gestern allmählig, vorübergehend trat Ausheiterung ein und der lebhafte Südwest schwächte gegen Abend ab. Dabei sank die Temperatur noch tiefer. Das Barometer ist auch über Nacht noch ein wenig gestiegen. Der Himmel zeigt Neigung zur Ausheiterung, windstill. Thermometer: + 4. Thaupunkt nach dem Klinkert. Hygrom.: 1,9.

Wetterber. der Seewarte bei Hamburg u. der Sternwarte bei Pola.

4. April 8 Uhr morgens. Im mittleren Europa war das Barometer gestiegen, tief fand es in Dänemark, am tiefsten im nordwestlichen Oceangebiete. Im Allgemeinen waren die Veränderungen gering, nur war die Temperatur im größten Theile Europas noch etwas zurückgegangen, im östlichen Europa dagegen war sie gestiegen. Im Rheingebiet hatte es stark geregnet, zur Nacht auch geschneit. Die Luftbewegung war schwach. Haparanda 0 Südost leicht bedeckt, Petersburg + 1 Süd leicht heiter, Moskau — 3 Ost still bedeckt, Stockholm + 5 Südost mäßig wolkenlos, Memel + 4 Südost mäßig wolkenlos, Hamburg + 3 Südost mäßig bedeckt, Berlin + 9 Süd leicht bedeckt, Breslau + 6 Südost leicht wolkig, Wien + 5 still bedeckt, München + 4 West schwach bedeckt, Kassel + 4 Südwest leicht wolkig, Karlsruhe + 5 Südwest leicht heiter, Krefeld + 1 Nordost schwach Schnee, Paris + 4 Nordwest leicht Nebel.

* Der Eisgang auf der Memel hat begonnen und steht die Wiedereröffnung der Schifffahrt demnächst bevor.

Provinzial-Nachrichten.

r. **Weißenfels**, 4. April. Gestern Abend hatten wir hier in „Schumanns Garten" den hohen Genuß, die Faust-Tragödie durch den rühmlichst bekannten Rezitator H. Wauer vortragen zu hören. Die zahlreiche, aus Damen und Herren der besseren Stände bestehende Zuhörerschaft wurde unausgesetzt buchstäblich hingerissen, so vorzüglich waren die Leistungen des Hrn. Vortragenden. Ein Mehreres über die seltene Vielseitigkeit des gedachten Herrn zu sagen, mag berufeneren Federn vorbehalten bleiben.

6 **Schönebeck**, 4. April. Gestern sind von einem unbekannten Manne in mehreren Zigarrenläden falsche 2-Mark-Stücke in Zahlung gegeben worden. Die Unechtheit, welche wegen des fettigen Aussehens und Anfühlens und des fehlenden Klanges — die Stücke sind aus einer Bleimasse geprägt — nicht gerade schwer herauszufinden ist, wurde gleichwohl erst geraume Zeit nach dem Verschwinden des Fremden konstatirt. Nach den Aussagen der betr. Geschäftsinhaber ist der Herausgeber ein untersetzter Mann mit blonden Vollbart. Die nach demselben angestellten Recherchen sind bis jetzt resultatlos geblieben. Da derselbe indeß auch an anderen Orten sein Heil versuchen wird, möge das Publikum gewarnt sein.

— Das Schwurgericht zu Erfurt verurtheilte den Mörder der Wittwe Hoffmann in Urdich zum Tode, nachdem derselbe zugestanden hatte, den Mord begangen zu haben, um sich 30 M. zur Deckung einer Urkundenfälschung zu verschaffen.

— Am Donnerstag abends gegen 6 Uhr verunglückte in Magdeburg oberhalb der Eisenbahnbrücke beim Wilhelmsgarten, woselbst des Elbufer durch Anfahren von Schutt erhöht wird, der Fuhrknecht Karl Hannemann dadurch, daß er beim Umwenden mit seinem Fuhrwerk umkippte und mit Pferden und Wagen in die Elbe stürzte. Der Kutscher rettete sich durch Schimmen während die Pferde mit dem Wagen noch etwa 50 Schritt vom Strome auf der Oberfläche fortgerissen wurden und dann untergingen.

— Vor einigen Tagen war der Zimmerlehrling Dieck in Halberstadt mit noch zwei anderen Lehrlingen damit beschäftigt, hoch aufgestapelte Bretter vom Bauplatze fort unter einen Schuppen zu tragen. D. kam dabei einer als Stütze dienenden Stange zu nahe und stieß diese um, so daß mehrere Bretter herunterstürzten, auf ihn fielen und so erdrückten, daß er als Leiche hervorgezogen wurde.

— Das Projekt zur Erbauung eines Schifffahrts-Kanals zwischen der Saale und der Elster scheint der Verwirklichung entgegenzugehen. Dem Vernehmen nach hat das preuß. Handelsministerium an das kgl. sächs. Finanzministerium ein Schreiben gelangen lassen, in welchem die Ausführung des Saale-Elster-Kanals zwischen Merseburg und Leipzig auf Staatskosten ernstlich angeregt wird. Dem vorliegenden Projekte ist das des Dr. Karl Heine in Leipzig sächsischerseits und das des kgl. Bauraths Sasse in Merseburg preußischerseits zu Grunde gelegt worden. Das kgl. sächs. Finanzministerium hat eine definitive Rückäußerung noch nicht erfolgen lassen, doch steht es außer allem Zweifel, daß dieselbe zustimmend ausfallen wird.

— In Koburg ist es der Polizei gelungen, ein Komplot von Taschendieben zu entdecken, welche bereits seit längerer Zeit auf den dortigen Wochenmärkten ihr Handwerk betrieben haben. Das Komplot besteht merkwürdiger Weise aus vier taubstummen Knaben, im Alter von 13—16 Jahren, von denen namentlich einer ein äußerst verschmitzter Bursche war.

Vermischtes.

— [Eins der werthvollsten Geschenke], welche dem Kaiser zu seinem Geburtstage verehrt worden sind, ist eine zu gleichem Zwecke gefertigte Photographie des so schnell darauf in's Grab gesunkenen jungen Prinzen Waldemar, der solche seinem kaiserlichen Großvater in einem von ihm selbst geschnitzten, sehr zierlich gearbeiteten Holzrahmen verehrte. Mit tiefer Wehmuth betrachtet der trauernde Kaiser jetzt oft diesen letzten Beweis der Liebe seines ihm entrissenen Enkels.

— [Duell-Strafe.] Unter dem 11. Febr. d. J. brachten wir eine Notiz über ein Duel zwischen 2 berliner Studenten, in welchem der stud. T. seinen Gegner tödtete. Neuerdings ist deshalb Jener, ein Zögling des Gymnasiums zu Eisleben, zu 2 Jahren Festungshaft verurtheilt worden.

— [Die Todesstrafe des Königsmörders Passanante] ist bekanntlich vom Könige von Italien in lebenslängliches Zuchthaus umgewandelt worden. Am 30. März nachm. verkündete ein Extrablatt in Neapel die Begnadigung, welche die größte Befriedigung hervorrief, und um 4 Uhr langte auch die offizielle Depesche an den Staatsanwalt La Francesca an, der sich sofort in die Zelle Passanante's begab und ihm seine Begnadigung mittheilte. Passanante schien erst zu glauben, er sei nun völlig frei, und wurde fast ohnmächtig. Bald erholte er sich jedoch und rief: „Ringrazio la clemenza del re!" (Ich danke der Huld des Königs!) Als man ihn jedoch über seinen Wahn aufklärte, geberdete er sich wild und schrie „Ich verzichte auf die Gnade, ich will lieber den Tod, gebt mir den Tod!" Bald beruhigte er sich jedoch und fügte sich in sein Geschick. Am 31. früh um 1 Uhr morgens erhielt der Präfekt von Neapel eine Depesche, in welcher über das weitere Schicksal Passanantes verfügt wurde. Um zwei Uhr wurde Derselbe aus dem Schlafe geweckt und ihm aufgetragen, sich zur Abreise vorzubereiten. Er ließ sich nun ruhig von den Carabinieri zum Hafen eskortiren, wo man ihn auf das Kriegsschiff „La Laguna" brachte. Der Kommandant der „Laguna" erhielt eine versiegelte Ordre, die er erst auf hoher See zu öffnen hat. — Man vermuthet, Passanante werde in Elba seine Strafe — lebenslänglichen Kerker — abbüßen. — In der Stadt herrschte großer Jubel. In den Theatern wurde die Königshymne verlangt und vom Publikum mitgesungen und die Häuser trugen die Inschriften: „Evira Umberto il clemente: Es lebe Humbert der Gnadenreiche."

Verkehrs-, Handels- und Börsen-Nachrichten.

— Die Reichsschulden-Verwaltung sichert Demjenigen, welcher den oder die Verfertiger und Verbreiter der in letzter Zeit vorgekommenen falschen Reichskassenscheine von 50, 20 und 5 Mark zur Anzeige bringt, eine Belohnung bis zu 5000 Mark zu.

— Der Aufsichtsrath der Geraer Bank hat beschlossen, nach Vornahme ergiebiger Rückstellungen, den Aktionären pro 1878 die Vertheilung einer Dividende von 5 Proz. vorzuschlagen.

— Die Weimarische Bank wird auch für das abgelaufene Jahr eine Dividende nicht vertheilen können. Verdient sind etwa 2 Proz. welche indeß voll und ganz auf die thatsächlich vorhandene bedeutende Unterbilanz zur Abschreibung kommen müssen.

— Die Generalversammlung der Nordhäuser Tapetenfabrik hat die sofortige Auszahlung einer 4prozent. Dividende genehmigt.

— In dem Prozesse der Halle-Sorau-Gubener Bahn gegen die Preuß. Bank-Anstalt Henckel-Lange wegen Erstattung der von dem Rendanten Pitz unterschlagenen Summen hat das Reichsoberhandelsgericht in seiner Sitzung vom 1. April die seitens der Bahndirektion eingelegte Revision des letzten Erkenntnisses zurückgewiesen und ist damit der Prozeß endgiltig zu Ungunsten der Bahn entschieden.

Halle, 5. April. (Bericht des Börsenver.-Secret.) Weizen, 1000 K., unverändert fest, geringere Sorten 160—165 M., mittlere 178—183 M., feinere 184—187 M. Roggen, 1000 K., 132—135 M. Gerste, 1000 K., in matter Haltung, geringe Landgerste 144 bis 150 M., bessere 156—170 M., feine Chevalier- 180—190 M. Exquisite Qualitäten über Notiz. Gerstenmalz, 50 K., 13,30 bis 13,80 M. Hafer, 1000 K., 125—136 M. bez. bei festerer Stimmung. Kümmel, 50 K., 30—30,50 M. Mais, 1000 K., Donau-, neue trockene Waare 130 M., amerikanischer 125 bis 130 M. Lupinen, 1000 K., 95—100 M. Kleesaaten, 50 Kilo, rothe 32—46 M., weiße 20—50 M., schwedische 40—50 M. Luzerne à 50 Kilo, 50—70 M. Esparsette 17 bis 18 M. Oelsaaten, 1000 K., Raps 260—270 M. Stärke, 50 K., unverändert 20,50 bis 21,00 M. — Spiritus 10,000 Liter-Proc. loco unverändert, Kartoffel- 51,00 M., Rüben- 48,75 M. Rüböl, 50 K., 28,75 M. gefordert. Solaröl, 50 K., unverändert fest, März-Juni bei gleichen Raten 6,50 M. bez. Malzkeime, 50 K., 4,50 M., hiesige 5,50 M. Futtermehl, 50 K., 6—6,25 M. Kleie, Roggen- 4,75—5 M., Weizenschaale 4,10 M., Weizengrieskleie 4,75 M. Delkuchen, 50 K., 7,10—7,30 M.

Halle, 5. April. (Bericht von H. Wagner & Sohn.) Der drängenden Feldarbeiten wegen war das Angebot am heutigen Markte sehr knapp und wurden letzte Preise gern bezahlt. Gerste verharrte in matter Stimmung. Weizen 12 Säcke à 85 K. br., 183—189 M., geringere Waare 165—182 M. Roggen, 12 Säcke à 84 K. br., 132—135 M. Gerste, 12 Säcke à 75 K. br., 132—135 M., bessere 138—141 M., feine und Chevaliergerste 144—168 M. Fehlerhafte Sorten weit unter Notiz und schwer verkäuflich. Hafer, 12 Säcke à 50 K. br., 78—84 M. Mais, 1000 K. n., Donau- 132 M. Viktoria-Erbsen, 12 Säcke à 90 K. br., 180—192 M. Lupinen, 1000 K. n., 96—100 M.

Wasserstands-Nachrichten.

Saale. Halle, 4. April Ab. Unterb. 2.62. 5. Morg. 2.64
Trotha, 4. April Unterb. 3,72. 5. Morg. 3,74. Calbe, 4. April Oberb. 1,99. Unterb. 2,64.
Unstrut. Artern, 4. April Ab. am Brücken-Pegel 1,68.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18790406013/fragment/page=0002

Nothwendiger Verkauf.

Im Wege der nothwendigen Subhastation soll nachstehendes, dem Restaurateur **Richard Kude** zu Berlin gehöriges, im Grundbuche von Bitterfeld Band XIX. Nr. 571 eingetragene Grundstück, bestehend aus:

a. Wohnhaus mit 750 Mk. Nutzungswerth, Gebäudesteuerrolle 510,
b. Seitengebäude „ 60 „ „
c. Stall „ 18 „ „

errichtet auf Plan Nr. 730, Kartenblatt 9, Flächenabschnitt 82 von 21 Ar 10 □ Meter ohne Reinertrag am

28. Mai cr. Vormittags 10 Uhr

an hiesiger Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 1, durch den unterzeichneten Subhastations-Richter versteigert und am

31. Mai cr. Vormittags 10 Uhr

ebendaselbst das Urtheil über den Zuschlag verkündet werden.

Die Auszüge aus der Gebäudesteuer-Rolle, sowie die beglaubigte Abschrift des Grundbuchblattes, können in unserm Bureau Zimmer Nr. 1 eingesehen werden.

Alle diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite, zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Hypothekenbuch bedürfende, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, werden aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präclusion spätestens im Versteigerungs-Termine anzumelden.

Bitterfeld, den 2. April 1879.

Königl. Kreis-Gerichts-Kommission I.
Der Subhastations-Richter.
Rittler.

Bekanntmachung.

Die Anfuhre von **1166 Cbm. Pflaster- und Bedeckungskies** aus der Grasemann'schen Kiesgrube nach diversen Chausseestrecken diesseit wie jenseit Stedten soll in kleineren Parthien öffentlich an den Mindestfordernden vergeben werden. Es ist hierzu Termin auf

Dienstag den 8. April cr. Vormittags 10 Uhr

im **Bohlenz'schen Gasthofe zu Stedten** anberaumt, zu welchem qualificirte Unternehmer hiermit einlade.

Eisleben, den 5. April 1879.

Der Kreis-Communal-Baumeister.
Grimmer.

Restaurations-Versteigerung.

Wegzugshalber beabsichtige ich meine in hiesiger Vorstadt gelegene, ganz neu erbaute und gut eingerichtete Restauration mit Hofraum, Stallung und dem daran grenzenden großen Concertgarten nebst Kegelbahn zu verkaufen. Kaufliebhaber wollen sich den

15. April d. Js. Mittags 12 Uhr

im genannten Grundstücke einfinden, und ihre Gebote eröffnen und hat Ersteher beim Zuschlage 600 Mark zu erlegen.

Zahlungs-Bedingungen günstig.

Zur weiteren Auskunft ist gern bereit der damit beauftragte Geschäfts-Agent **Ferd. Friedland, Zeitzerstraße.**

Pegau, am 4. April 1879.

G. Weiss, Restaurateur.

Für Gutskäufer

empfehle ich: Rittergut 347. Hart an Chaussee, 3 M. von Posen und je 15 Minuten von 2 Bahnhöfen entfernt: Areal **533** Hectar, durchweg drainirt und in hoher Cultur. **Reinertrag 8322 Mark.** Aussaat: **255** M. Weizen, **250** M. Roggen, **150** M. Gerste, **150** M. Gemänge, **100** M. Luzerne, **150** M. Erbsen, **425** M. Kartoffeln und **415** M. Klee. Brennerei mit Roßwerk auf 90 Scheffel täglichen Betrieb. Gebäude durchweg gut und schönes massives Wohnhaus. Inventar: **36** Pferde, **10** Fohlen, **70** St. Rindvieh, ca. **1000** Schaafe und **45** Schweine. **Rindvieh, Schaafe und Schweine sind rein engl. und holländer Original-Zuchtvieh.** Landschaftstaxe 125,000 Thaler. Hypotheken **nur 62,000 Thaler** Pfandbriefe, **wovon** ca. 36,000 Mark amortisirt dem Käufer überwiesen werden. **Preis pro Morgen 65 Thlr.** — Anzahlung 30—40,000 Thlr.

Rittergut 319. 2 Meilen von Posen, 1/3 M. vom Bahnhof. Areal **3022** Morgen incl. **214** M. Wiesen. Aussaat: **300** M. Weizen, **340** M. Roggen, **266** M. Gerste, **250** M. Hafer, **84** M. Erbsen, **43** M. Gemänge, **261** M. Hackfrüchte. Der Acker befindet sich durchweg in hoher Cultur. Inventar: **51** Kühe, **24** Ochsen, **57** St. Jungvieh, **40** Pferde, **18** Fohlen, **600** Schaafe, **25** Schweine. Sehr gute Gebäude und schönes Schloß im Garten. Hypothek 90,000 Thaler unkündbar à 5%. Preis 210,000 Thaler. Anzahlung 40—50,000 Thaler.

Rittergut 379. 1/2 Meile vom Bahnhof, 1 Stunde von Posen und 3 Std. von Breslau entfernt. Areal **573** Hectar, **incl. 167 Hect. vorzüglicher Wiesen (125h à 80 Ctr., 25h à 70 Ctr. und 13h à 50 Ctr.).** Aussaat: **150** M. Weizen, **250** M. Roggen, **160** M. Gerste, **120** M. Gemänge, **220** M. Kartoffeln und Rüben, **220** M. Klee, **80** M. Mais, Rest **120** M. Brache. Inventarium beständig **100** St. Rindvieh, außerdem im Sommer **500** Hammel u. im Winter **25** St. Mastvieh, **30** Pferde, **10** Fohlen, Schweinezucht. **300 M. Wiesen werden jährlich in Parzellen verpachtet und bringen netto 12—36 Mk. pro Morgen.** Sehr gute Gebäude und prachtvolles Schloß mit Park. Hypotheken **nur** 60,800 Thaler Pfandbriefe, Preis 150,000 Thlr. Anzahlung 40,000 Thaler.

Rittergut 391. 2 Meilen von Posen, je 1/2 Meile von 2 Bahnhöfen entfernt. Areal **2344** Morgen incl. **118** M. Wiesen und **246** M. Wald. Aussaat: **600** M. Winterung incl. **80** M. Raps und **200** M. Weizen, **180** M. Gerste, **270** M. Kartoffeln, **135** M. Erbsen, **70** M. Hafer. **Dampfstärkefabrik, durchweg massive Gebäude und schönes Wohnhaus im Park. Ganz schuldenfrei.** Preis 170,000 Thaler. Anzahl. 50,000 Thaler.

Ernsten Reflectanten ertheilt nähere Auskunft **kostenfrei**
Wilhelm Licht, Breslau, Alexanderstr. 21, I.

Natürliche Mineralwasser.

Das **allein ächte Selterserwasser** — durchaus nicht zu verwechseln mit dem in den Handel gebrachten sogen. Selzerwasser — **sowie die natürlichen Fachinger-, Emser-, (Kränchen- und Kessel-), Schwalbacher-, (Stahl- und Weinbrunnen-), Weilbacher- und Geilnauer-Wasser, ohne alle künstlichen Zusätze,** aus den weltberühmten fiscalischen Mineralquellen zu **Niederselters, Fachingen, Ems, Schwalbach, Weilbach** und **Geilnau,** gefüllt in Krügen und Flaschen, welche ausser an den bekannten Abzeichen insbesondere an der im äusseren Perlenrande der **Kapseln** angebrachten Bezeichnung: **„Staniol- u. Metall-Kapselfabrik Wiesbaden"** erkennbar sind, werden stets in frischer Füllung; ebenso auch die **ächten Emser Pastillen** zum Verkauf vorräthig gehalten bei den Herren **Helmbold & Co. in Halle a/S.**

Königl. Preussisches Brunnen-Comptoir Niederselters.

Prima Bücklinge zum billigsten Tagespreis.

Feinste marin. Heringe, pr. 1/1 Dose (ca. 50 Stück Inhalt)	Mark	4,00.
Bratheringe, 1/1 „ (ca. 50 „ „)	„	4,00.
Echte Christiania Anchovis, pr. 1/1 Faß (6 Pfd.)	„	2,50.
1/2 „ (3 Pfd.)	„	1,50.
ff. Sardinen in Oel, pr. 10/2 oder 20/4 Dosen	„	10,50.
Hummerfleisch in Dosen à 1 Pfd., pr. 9 Dosen	„	8,50.

versende ab hier incl. Verpackung.

Nortorf in Holstein. A. L. Mohr Nachf.

---

30 Stück fette Schafe,
5 fette Schweine und fette Kühe verkauft
Rittergut Paffendorf.

Nur

noch wenige Tage und offerire zu bisher noch nicht gekannten Preisen **neueste** und **frische** Sachen.

Kragen

von 25 ₰, Stulpen 25 ₰, Morgenhauben 20 ₰, seidene Tücher 40 ₰, Taschentücher von 10 ₰, gestickte Tücher von 80 ₰, Matrosenkragen 25 ₰ und 30 ₰, Damen-Matrosenkragen 50 ₰ und 75 ₰.

Schürzen.

Kinderlatz-Schürzen 30 ₰, Hängeschürzen 40 ₰, Moirée-Kinderschürzen 50 ₰, leinene Damenschürzen 50 ₰, Hausschürzen 65 ₰, Moiré-Damenschürzen 75 ₰, durchbrochene Alpacca-Kinderschürzen 1 ℳ, Damen-Alpacca-Schürzen, durchbrochen, 1 ℳ 50 ₰ u. s. w.

Corsetts

von 75 ₰ bis zu den elegantesten Panzercorsetts.

Strümpfe.

Kinderstrümpfe, gestrickte, v. 20 ₰, bunte von 25 ₰, gestrickte Damenstrümpfe 75 ₰, Herren-Strümpfe 50 ₰.

Wäsche.

Mädchen-Hemden von 50 ₰, Knabenhemden von 50 ₰, Damenhemden von 1 ℳ 25 ₰, Herrenhemden von 1 ℳ 75 ₰, Kinderbeinkleider mit Stickerei von 60 ₰, Damen-Beinkleider mit Stickerei 1 ℳ 25 ₰, Damen-Unterröcke von 1 ℳ 50 ₰, mit Stickerei 2 ℳ, leinene Herrenkragen 30 ₰ u. 40 ₰, Stulpen, 3fach, 25 ₰, Gesundheitshemden 1 ℳ 25 ₰, Herren-Beinkleider von 1 ℳ, Chemisetts für Herren 50 ₰, für Knaben 40 ₰, Oberhemden-Einsätze, 3fach Leinen 60 und 80 ₰, Herren-Oberhemden, 3fach Leinen-Einsatz, 4 ℳ.

Für Schneiderinnen u. für das Putzfach.

Schwarzer Sammet Meter 1 ℳ, seidener Garnir-Rips und Atlas, Meter 2 ℳ 50 ₰, farbige Seidensammete Meter 4 ℳ 50 ₰, Spitzen, Mulls, Tülls u. s. w.

Seidenbänder

in grossartiger Auswahl zu Kleidern, Hut-Garnirung und Cravattes Meter von 10 ₰ an, seidene Shawls mit gestickter Blume 40 ₰, mit Gold gestickt 1 ℳ, elegante reinseidene Fransenbänder Mtr. 50 ₰, schottisch handbreit, das Allerneueste, Meter 50 ₰, zu Hüten und Cravattes schwarz Rips, Taft, Rips mit Atlas und alle existirenden Farben spottbillig. Sammet-Bänder, echt, festkantig, zu Hüten, handbreit, Mtr. 50 ₰, 60 ₰ und 80 ₰.

Gardinen,

vorzüglich in der Wäsche, Mtr. 40, 60 und 75 ₰ (reeller Preis 1 ℳ 25 ₰), Gardinen-Vitrage Elle 25 ₰, Gardinen-Halter von 15 ₰.

Decken,

Tüllschoner von 15 ₰, gehäkelte von 25 ₰, Kommodendecken 1 ℳ, leinene Tischdecken 1 ℳ, 2 ℳ und 3 ℳ, Häkelstoffe 50 ₰.

Herren-Cravattes.

Schleifen und Knoten von 10 ₰, grössere Façons 25 ₰ und 30 ₰, Mechanique-Cravattes 40 ₰, 50 ₰, 75 ₰, lange Cravattes und Westenfaçons 50 ₰ und 75 ₰, Bindeshlipse 3 Stück 50 ₰.

Stickereien,

4½ Mtr. = 8 Ellen von 50 ₰ an bis zu den elegantesten breiten Sachen, altdeutsche Stickereien, 1- u 2farbig, Meter von 15 ₰.

Monogramm-Taschentücher Stück 40 ₰, regel. Preis 1 ℳ

Nur noch wenige Tage

und versäume Niemand die günstige Gelegenheit.

Adolf Münzer
aus Berlin.
Grosser Schlamm 10b
im Hause der Forelle.

Die diesjährige Prüfung der **Maurer- u. Zimmer-Lehrlinge** findet am 8. und 9. April Nachmittag 2 Uhr auf hiesigem Rathhause statt. Indem wir unsere Herren Collegen dazu um recht zahlreiches Erscheinen bitten, ersuchen wir gleichzeitig, die nöthigen Führungsatteste der zu prüfenden Lehrlinge rechtzeitig einzusenden, mit dem Bemerken, daß ohne ein solches Zeugniß kein Lehrling zur Prüfung zugelassen werden kann.

Der Hall. Arbeitgeberbund für Maurer und Zimmerleute.
J. A.: **C. Doenitz,** Zimmermeister.

Meinen werthen Kunden zur Nachricht, daß ich meine Wohnung nach der

Leipziger Straße Nr. 22

verlegt habe. **A. Appenrodt,** Schneidermeister.

Die Glaser-Werkstatt
von G. Kohlig, Leipzigerstraße 92,

empfiehlt sich zur Ausführung aller in's Fach schlagenden **Bauarbeiten. Reparaturen** jeder Art, **Einrahmen von Bildern** ꝛc. werden schnell und billigst ausgeführt.

Büsscher & Hoffmann,

Bahnhof Eberswalde, Halle a/S. **Mariaschein b/Teplitz,**

empfehlen ihre anerkannt vorzüglichen

Steindachpappen als feuersicheres Deckmaterial für flache Wohn-, Fabrik- und Landwirthschafts-Gebäude.

Asphaltplatten zur Gewölbe-Abdeckung v. Brücken, Tunnels etc. und zu Isolirschichten von Mauern etc.

Fertige Deckungen nach bewährter Methode unter Garantie-Uebernahme.

Holzcement. Dachlack. Steinkohlentheer. Asphalt. △ Latten. Pappnägel etc.

Wir empfehlen unser **reichhaltiges Lager von schmiedeeis., gusseis. und Bleirohren,** sowie **best-schlesischen Zinkblechen** zu **billigen Preisen.**

Hingst & Scheller, Halle a. d. S.,
Magdeburger Strasse 45.

Gut gebrannte

Mauersteine und Dachziegel

sind vorräthig auf der Ziegelei bei **Rossbach.** **Preise billig.**

Frdr. Nitzschmann.

Aecht Rheinischer Trauben-Brusthonig

seit 12 Jahren viel tausendfach als angenehmstes, sicherstes und billigstes Hustenmittel anerkannt, jede Flasche mit Verschlußmarke des gerichtlich anerkannten Erfinders zu haben per Flasche 1, 1½ und 3 Mk. in **Halle a. S.** bei Herren **Helmbold & Co.,** Leipzigerstraße, in **Eilenburg** bei Herrn **Rud. Falcke,** Kräutergewölbe, in **Bitterfeld** bei Herrn **Gustav Ikker,** Burgstraße 46, in **Zeitz** bei Herrn Apotheker **G. Ackermann** „zum Mohre", in **Brehna** bei Herrn **Th. Sachtler** und in **Schafstädt** bei Herrn **C. Apel.**

(Aller anderer als „ächt" ausgegebener Trauben-Brusthonig beruht auf Täuschung betrügerischer Fabrikanten und Verkäufer.)

Auction.

Dienstag, als den 8. April, sollen im Hofe des Sattlermeisters Hermann Heyne zu Lauchstädt mehrere gebrauchte Sophas nebst ein Paar Lehnstühlen meistbietend gegen Baarzahlung verauctionirt werden und zwar Mittags von 11—1 Uhr.

---

500 Thlr.

werden als erste Hypothek zum 1. Juli auf ein Grundstück zu leihen gesucht. Offerten beliebe man unter **N. N. 100 Postamt I.** niederzulegen.

3000 Mark werden auf sehr gute 2. Hypothek zu leihen gesucht. Geehrte Reflectanten mögen ihre werthen Adr. unter **Z. 756** in der Exped. d. Ztg. niederlegen.

Preis-Courante

von **Halle'schem Pfeffer- u. Honigkuchen** zum Verloosen auf Volksfesten werden binnen 14 Tagen erbeten unter **H. Gaitsch, Dresden,** Seminarstr. 8.

Gr. Plissébrennerei Brüderstr. 13 festliegend, sauber, schnell, billig.

Plissé brennt Leipz.-Str. 103 im gold. Löwen.

Speck-Verkauf.

Am **Dienstag und Mittwoch, den 8. u. 9. d. Mts.,** werde ich im **Gasthofe zum Schwan** bei Herrn **F. Bauer,** gr. Steinstr. 51, wiederum **besten geräucherten Speck, à Pfd. 50 Pfg.,** sowie auch **Schinken, Schlackwurst, Salami, Bratwurst** und **Schmalz** zum billigsten en gros-Preise verkaufen.

T. Müller,
Fleischwaarenfabrikant aus Westfal.

Caffee, gebrannt,

à Pfd. 110 Pfg.,

kräftig u. reinschmeckend, empfiehlt

Hermann Fahlberg.

Ich wohne jetzt gr. Märkerstrasse 6, eine Treppe hoch.

Dr. Hochheim.

L. A. Fangheim,

vereideter Feldmesser,
Halle, Schülershof Nr. 10.

Für Damen höherer Stände.

Eröffne Mitte April einen Cursus im Schneidern u. Zuschneiden.

P. Martini,
Schneidermeister für Damen,
Geiststraße 70.

Chemische Reinigungs-Anstalt

für **Herren-Garderobe,** auch wird dieselbe gut ausgebessert, aufgebügelt, schnell und billig in Stand gesetzt von

W. Höhne, Schneidermstr.,
Schulberg 4, p.

---

500 Mk. zahle ich Dem, der beim Gebrauch von **K. Kauffmann's Zahnwasser** jemals wieder Zahnschmerzen bekommt oder aus dem Munde riecht. Nur Flaschen mit meiner eigenhändigen Namensunterschrift sind ächt. **K. Kauffmann,** Berlin N.

In Halle zu haben bei Hrn. **Hermann Köhler,** gr. Steinstraße 14.

Familien-Nachrichten.

Verspätet.

Am 30. März, Abends 10 Uhr, wurde meine liebe Frau **Rose** geb. **Rötscher** von einem kräftigen Mädchen glücklich entbunden.

Reußen bei Landsberg.
J. Wittmann, Gutsbesitzer.

Für die vielen Beweise der Liebe und Theilnahme bei der Beerdigung meiner so früh dahin geschiedenen Frau, unserer guten Mutter, Schwester, Tante u. Schwägerin, **Henriette Schade** geb. **Walther,** kann ich nicht unterlassen, meinen herzlichsten Dank auszusprechen. Zugleich auch Herrn Archidiaconus **Pfanne** für die trostreiche Rede am Grabe nochmals meinen innigsten Dank. Möge Gott jeden vor ähnlichem Schicksal bewahren.

Wilh. Schade nebst Kinder.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18790406013/fragment/page=0003
DFG

Besonders preiswerth:

Kaiser-Paletôts für Damen, in nur besten, tragbaren Stoffen und allen Modefarben, grösstes Sortiment sämmtlicher Neuheiten, von 5 Mark an.
Regen-Räder für Damen, in allen Farben, elegant und geschmackvoll garnirt, von 4 Mk. 50 Pfg. an.
Regen-Paletôts für Mädchen, in allen Grössen und Façons, von 3 Mark an.

Damen-Paletôts in schwarz und couleurt, vom Einfachsten bis zum Elegantesten, in überraschender Auswahl, von 10 Mark an.
Damen-Umhänge, Mantelets etc., schwarz und couleurt, hautes nouveautés, schon von 12 Mark an.
Schwarze Fichus und Echarpes in grosser Mannigfaltigkeit, von 3 Mark an.

Meine

Dowlas-Wäsche eigner Fabrik

für Damen, Herren und Kinder,

die sich vor allen anderen concurrirenden, **schlechteren Fabrikaten** durch Eleganz, Dauerhaftigkeit und bewährte Güte, sowie durch die beispiellose Billigkeit auszeichnet und sich seitens des Publikums eines ungetheilten Beifalls und überaus lebhaften Zuspruchs zu erfreuen hat, bringe hiermit in empfehlende Erinnerung. — Anfertigungen nach Maass schnell und prompt.
Grössere Abnehmer Engros-Preise.

J. Lewin, Halle a. S., Markt 4.

Fr. Naumann's
Möbelfabrik und Magazine
Rathhausgasse 15 u. kleiner Sandberg 2.

Bedeutendstes Lager **selbstgefertigter Möbel.** Verkauf billiger Möbel zu folgenden Preisen: Mahagonie oder nußbaum 2thürige **Kleiderseretaire** 13 ℳ, **Vertikow,** innen polirt, 15 ℳ, **Galeriespinde** 11 ℳ, ovale **Tische** 5 ℳ, **Ausziehtische** 7 ℳ u. s. w.

Hut- und Mützenlager
von
Gr. Steinstraße 5. **A. C. Dressler.** Gr. Steinstraße 5.

Mein großes Lager der neuesten Formen von **Filz-, Loden-** und **Cylinderhüten, Mützen** von Buckskin, Tuch und Seide für Herren und Knaben, **Shlipsen** und **Hosenträgern,** erlaube mir hierdurch ergebenst zu empfehlen. **Reparaturen** an **Hüten** und **Mützen** führe sorgfältig aus. **Strohhüte** werden ganz besonders gut gewaschen.

Mein Lager **Geraer reinwollener Kleiderripse,** sowie alle anderen **Kleiderstoffe,** bringe meinen werthen Kunden bei billigster Preisstellung in empfehlende Erinnerung.
Wittwe Haase, gr. Brauhausg. 4, p.

Ida Böttger,
Markt 18, neben der Hirsch-Apotheke.
Eine Parthie 10/4 breiter
Weisser Zwirngardinen,
gute Waare, à Stück zu 4 Fenstern, zu 15 und 18 Mk., halte als ganz besonders preiswerth empfohlen.

Nicht zu übersehen!
Eine Parthie **zurückgesetzte feinste Filzhüte** sind billig zu jedem nur annehmbaren Preise zu verkaufen. Auch werden **Reparaturen an Filz- und Seidenhüten** schnell und elegant auf's Billigste ausgeführt.
H. Linde, gr. Schlamm 7.

Unsere Neuheiten in
Kindergarderoben
für das **Frühjahr,** vom Einfachsten bis zum Elegantesten empfehlen billigst
Halle a/S. **Geschw. Jüdel,** Markt 5.

Kachelofen mit Lufterneuerung.
System **Born.** Deutsch. Reichs-Patent 142.

Nachdem ich mich von den Vorzügen obigen Ofens überzeugt, habe ich die Einführung derselben übernommen, und darum einen solchen zur Besichtigung und näheren Erklärung in meiner Fabrik aufgestellt. Vorhandene Kachelöfen können durch Umsetzen mit obigem Heiz- und Lufterneuerungssystem versehen werden.

Gleichzeitig bringe meine Fabrikate in **Emaille-, Beguß-** und **altdeutschen Oefen** aus feuerbeständigem Thon in empfehlende Erinnerung. Außergewöhnlich **ornamentirte Oefen** und sonstige **Thonwaaren** werden auf Bestellung nach Zeichnung gefertigt, ferner werden **Kochmaschinen** und **Grude-Herde** für jede Haushaltung, **Bade-Bassins, Wandbekleidungen** für Küchen, Fleischerläden, Pferdeställe 2c. in allen Ausstattungen geliefert und gesetzt.
Hochachtungsvoll
Carl Böhme,
Ofen- und Thonwaaren-Fabrik,
Halle a/S., Scharrngasse Nr. 8.

Bau-Eisenlieferung und Eisen-Bauausführungen,

in Guss- und Schmiedeeisen, übernehme ich als **langjährige Specialität,** schnell, sachgemäss und billigst, und unterhalte zur vortheilhaftesten Auswahl nachweislich **grösstes Lager,** in weitem Umkreise, von **schmiedeeisernen Trägern, gusseisernen Säulen, Eisenbahn- und Grubenschienen, Stab- und Façoneisen. Blechen, Metallbedachungsmaterial, schmiedeeisernen Röhren, Pumpen, Winden, Hebezeugen, Schrauben** etc. etc.
Minimal-Lagerbestand in Halle a/S. 1 Million Kilogramme.
Zuverlässige statische Berechnungen. Geringste Selbstkosten. Vorzügliche Referenzen.
Otto Neitsch, Halle a. S.,
Ingenieur und Hüttenrepräsentant.

Halle in der **Pfeffer**schen **Buchhandlung** ist zu erhalten:
Der Reichs-Civilprozeß.
Lehrbuch des bürgerl. Verfahrens 2c.
Vom **Prof. Dr. Fitting.**
Preis gebunden 4 ℳ 50 ₰.

Schulbücher,
Lexica, Atlanten etc.
dauerhaft gebunden, zu billigen Preisen bei
M. Koestler, Poststraße.

Brillen
mit den feinsten Krystallgläsern,
Nasenklemmer
in Gold, Glas, Silber und Stahl,
Lorgnetten
mit reizend ausgelegten Schalen, ganz neue Muster in größter Auswahl,
Operngucker und Fernröhre
von unübertrefflicher Wirkung, empfiehlt
Otto Unbekannt
Kleinschmieden.

Eiserne Gartenmöbel,
größtes Lager — billigste Preise empfiehlt
Chr. Glaser in Halle a. S.,
gr. Klausstr. 24 u. kl. Klausstr. 9.

Eiserne Bettstellen,
desgl. **Kinderbettstellen**
mit und ohne Matratzen
empfiehlt zu ermäßigten Preisen
Chr. Glaser in Halle a. S.,
gr. Klausstr. 24.

Plissébrennerei große Wallstraße 24a, I.

Bad Wittekind b/Halle a/S., den 3. April 1879.
Mit dem heutigen Tage scheide ich als Pächter aus dem
Restaurant des Bades Wittekind.
Indem ich für das mir seit elf Jahren in so reichem Maasse geschenkte Vertrauen und Wohlwollen bestens danke, bitte ich dasselbe auch auf meinen Nachfolger, Herrn Hermann Barth, zu übertragen.
Hochachtungsvoll
Paul Dressner.

Auf Obiges Bezug nehmend, erlaube ich mir hierdurch ergebenst anzuzeigen, dass ich von heute an das
Restaurant des Bades Wittekind
übernommen habe.
Ich bitte das meinem Herrn Vorgänger in so hohem Grade zu Theil gewordene Vertrauen auch mir in gleicher Weise erhalten zu wollen und werde jederzeit bestrebt sein, das mich beehrende Publikum durch sorgfältigste und aufmerksamste Bedienung nach jeder Richtung hin zufrieden zu stellen. Hochachtungsvoll
Hermann Barth.

Geschäfts-Eröffnung.
Einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum die ergebene Anzeige, daß ich am 1. April einen
Frisir-Salon für Damen u. Herren — separat
verbunden mit einem reichhaltigen Lager der renommirtesten **Parfümerien** und **Toilette-Artikel,** eröffnete, und hoffe durch meine im In- und Auslande gesammelten Erfahrungen allen Anforderungen in diesem Fache Genüge leisten zu können. Hochachtend
Fritz Kassler.
Nr. 8. Große Steinstraße Nr. 8,
im Hause des Herrn Rechtsanwalt Schlieckmann.

Ich wohne von heute ab nicht mehr Kellnergasse 2, sondern
Berggasse Nr. 1.
A. Fischer, Schornsteinfegermeister.

Meinen werthen Kunden zur Nachricht, daß sich meine Wohnung seit 1. April cr.
Schmeerstraße 20 (Eingang Kuhgasse)
im Hause des Herrn Herzog
befindet und bitte gleichzeitig ein hochgeehrtes Publikum bei vorkommendem Bedarf um geneigten Zuspruch.
Gustav Bauer, Maler u. Firmaschreiber.

Alle in mein Fach schlagenden Arbeiten werden bei billigster Preisstellung prompt und sauber ausgeführt. D. O.

Nachdem ich eine Reihe von Jahren **Erzieherin im In- und Auslande** gewesen bin, beabsichtige ich in **Halle an Kinder und Erwachsene Unterricht zu ertheilen in französischer und englischer Conversation und Grammatik, Aquarell- (Blumen-) Malerei, Zeichnen, feinen Handarbeiten** und allen **wissenschaftlichen Fächern.** Die besten Zeugnisse und Empfehlungen stehen mir zur Seite. Zu sprechen von **10—12 Uhr** und **3—5 Uhr.**
Nanni von Linger,
in Drossig geprüfte Lehrerin,
Halle a/S., Blumenstraße 2, I.

Für den Inseratentheil verantwortlich W. König in Halle.
Halle. Druck und Verlag von Otto Hendel.
Mit Beilagen.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18790406013/fragment/page=0004